



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIII. Von den Personen/ welche in der Höll der Verdampften seyn werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 13. Sermon. Von den Personen / welche in der Hell der Verdampfen seyn werden.

Ober die Worte:

Werffet ihn in die eufferste Finsternuß / da wirdt seyn Heulen vnd Zänflappern.
Matth. 22. Cap. v. 13.

Werden (leyder) der unglückselig / alle elendige / geplagte Leuth / alle ver-
rohen vnd gottlosen Spöt-
ter vnd Verächter gesun-
den / welche / wann man sie
erinnert / sie solten sich fürse-
hen / damit sie nicht in die e-
wigge Hell der Verdampfen
kommen / spöttlich also zu
antworten pflegen wann sie
inn die Hell gleich kämen / so hetten sie doch Gesel-
len / sie seyn nicht allein darinnen / vnd solche Men-
schen trösten sich ihrer Gesellen / welche sie in der
Hellen haben werden / vnd bilden ihnen das für /
wann sie müß gleich in die Hell der Verdampfen
kommen / so hetten sie doch schöne vnd statliche Ge-
sellschaften darinnen : als sie haben Frauen vnd
Jungfrauen / welche in dieser Welt schön gewesen
sie hetten auch statliche König / Fürsten vnd Leuth /
welche in dieser Welt in großem Ansehen gewesen /
darumb könne die Hell nicht so abschewlich seyn /
gleich wie die Pfaffen davon predigen : zu dem seind
auch gar viel Leut in der Hell der Verdampfen /
nach den Worten Salamons / da er also sagt Der
Narren / das ist / der Verdampfen / ist kein Zahl.
Weil dann nuß solche böse Wöhn vnd Gedan-
cken die Leut dahin bringen / das sie desto mehr vnd
teker sündigen / vnd ewig verloren vnd verdampft
werden : derhalben muß ich ihnen predigen vnd sa-
gen / was sie doch für Gesellen inn der Hellen der
Verdampfen haben werden. Gott wölle dartzu sein
Gnad verleyhen / Amen.

Du Gottloser / der du nach deinem Ableben in
die Hell vnd ewige Verdammuß kompst / wann du
nicht Buß thust / hast gern in dieser Welt viel Die-
ner / du bist gern bey guter vnd freundschaftlicher Gesell-
schafft / du siehest gern schöne Leut / du hast gern viel
Leut vnd Freunde / die dir reden was dir wolgefällt /
vnd dir liebosen.

Nuß wohl an / lieber bedenck vnd betrach doch
mit mir / was du für Diener / was du für Gesellen /
für schöne Leut / für Freunde vnd Liebhaber dort
haben werdest.

Du Gottloser / wann du kompst in die Hell der
Verdampfen / so wirstu keinen Diener daselbst ha-
ben : dein Herrschafft / welche du in dieser Welt ge-
habt hast nimbr ein anderer / sie gehet dir nicht nach
in die Hell / ja du mußt selbst ein leibeygen Knecht
des Teuffels seyn / von deme du dich zur Qual mußt
lassen lencken vnd wenden / wohin er nur will : dann
gleich wie du ihm zu den Wollüsten / vnd zu den
Sünden in der Welt gefolgt hast / also mußt du ih-
me auch in der Hellen zu der Peyn vnd zu der Qual
folgen / wohin er will / vnd wohin er dich wender vnd
legt. Daselbst / meinstlich in der Hellen der Verdamp-
fen / wirdt niemandt seyn / der gut vnd fromb ist / kel-
ner ist glückselig / kein er der dich lieb hat / niemandt
der schön ist / niemandt wirdt freundschaftlich noch lieb-
lich seyn / sondern es werden alle böse Schälck / alle

finck / alle abschewlich / vnd werden einander grau-
sam feindt seyn : bey solchen Gesellen mußt du ewig
bleiben / derogleichen Herren mußt du vnderhan vnd
gehorsam seyn / vnd danck nimmermehr / auch leb-
nes Nagels breit von ihnen weichen / da mußt du ewig
bleiben. Darnach du aber besser sehest vnd verstehst
was für Gesellen du in der Hellen der Verdampfen
finden werdest / so solt du wissen / das dreyerley Per-
sonen in der Hellen zu finden : Erstlich ist daselbst
Lucifer / der oberste Teuffel vnd ein König vber alle
Kinder des Stolzes / derselbig wirdt also grausam
anzusehen seyn / das die andern Teuffel / so wol auch
als die verdampfen Menschen in der Hellen ein sol-
ches Abschewen wegen seiner Gegenwart haben /
als hefftig sie begren Gottes Angesicht anzusehen
wen. In der heyligen Schrift seindt viel vnd man-
cherley Namen dem Teuffel geben worden : als er
wirdt genandt ein Drach / er wirdt genandt ein
brüllender Löw / ihm / Behemoth vnd Le-
viathan. Der Teuffel wirdt ein Drach genandt /
weil er so schencklich vnd gewütht anzusehen ist /
gleich als ein Drach. Ein brüllender Löw wirdt er
genandt / weil er gleich wie ein brüllender Löw ge-
neigt ist die Leut zu bescheltzen. Er wirdt Behemoth
das ist so viel / als ein Vieh genandt / weil er gleich
wie ein vnermüßiges Vieh mit den Leuthen
vmbgehet / vnd sich ihrer nicht erbarmet.

Darumb bilde du dir für / es werde in der Hellen
müssen in der Feuerflammen ein Monstrum vnd
Dinghewer gesehen / welches so groß ist / als ein
Berg / vnd gleich wie ein Drach gestalt vnd gefor-
met / dessen Schuppen gewütht glühend seindt / auß
dessen Augen vnd Naslöchern Feuer / gleich als
auß einem Ofen grausam schret / vnd auß dessen
Munde ein Feuer weht vnd breyt herum gepufft
wirdt / welches Monstrum also stark / das es nie-
mandt söchret / also böß ist / das es keines verschö-
net / einen solchen Lusten hat zu bescheltzen / das es
nach nichts anders gedencet / di chret noch erachtet /
dann wie es die Menichen peynigen vnd quälten
möcht. Diesem schönen bestia mußt du in der
Hellen vnderworfen seyn / wann du in dieser Welt
ihme folgest vnd gehorchest.

Darnach seindt auch in der Hellen die andern
Teuffel / welche zwar nicht so böß vnd schencklich wie
der Lucifer seindt / aber doch seindt sie also gestalt /
das sie die Leuth mit ihrem Anblick vber alle maß
schrecken vnd peynigen / derhalben werden sie in
heyliger Schrift mit mancherley Gleichnuß be-
schrieben : als sie werden Schlangen / Henschere-
cken / Löwen / Zänen / Scorpion / Schwänzen / greu-
lichen Pferden / welche Löwen Häupter haben / vnd
Feuer / Rauch vnd Schwefel außspreyen / ver-
glichen.

Der heylig Bernhards vnd Cassianus schre-
ben / das eilliche Münch / noch dem sie Teuffel gefre-
hen / dermassen dardurch erschrocken / das sie vmb-
gefallen /

gefallen / lange Zeit auff der Erden gelegen / kein Vernunft gehabt / vnd schir vor Gericht gestorben seindt. Wann dann nuhn die Teuffel in einem Landt das nicht ihr sonder vnser ist also schrecklich erscheinen / wie grausam werden sie dann in ihrem selbst eygnen Landt sich sehen lassen?

Dieser Teuffel Amprist nuhn / daß sie die Verdampfen peynigen / darauff sie dann hurtig vnd geschwindt seindt / darumb weil sie dem Menschen sonsten gar feindt seindt / so seindt sie auch von Natur tausentstlig / vnd wissen wie sie die Leut peynigen sollen / zu dem haben sie es auch lang getrieben / darumb wissen sie Beschilt / dann sie peynigen die Leut nicht von aussen / gleich wie die Hender vnd Peyniger in der Welt / sondern sie durchdrichen die innerliche Gedärm / vnd alle Glieder des Leibs / vnd peynigen sie grausam / gleich wie an den Vessessen zuersehen.

Die dritten Gefellen / welche du inn der Hellen der Verdampfen haben wirst / seindt die verdampfen Menschen: wan du nun deren Seelen ansehen wirst / werden sie gar wenig anders vnd besser seyn als die Teuffel / dann ihr Angesichter werden sich verkehren in einen Has / Vohheit / vnd Gottlästerung: wann du aber die Leiber ansiehst / wirstu sehen / daß nichts schrecklicher / nichts erschrocklicher vnd abscheulicher seyn werde. Die Propheten vergleichen sie dem Koch / wegen ihres grossen Gefancks / vnd weil sie so gar vnwert

seyn werden. Der Prophet Esaias spricht: *Ihr Leichnam ist wie Koch auff der Gassen.* Vnd in dem Psalmbuch st. her also: *Ich wil sie vertilgen vnd verwerffen wie Koch auff den Gassen.* Der Prophet Esaias sagt widerum von der Verdampfen Leiber also: *Sie (verstehe die Gerechten) werden hinnauff gehen vnd sehen die todten Leichnam / deren die an mir mißhandlet haben. Ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Feuer wird nicht verlöschen / vnd werden allem Fleisch zu Ersättigung des Gesichts seyn: Das ist die Heiligen werden zu ihren grossen Herrlichkeiten vnd Lusten / die Verdampfen vom Himmel herab sehen / vnd werden sehen / was sie für grosse Pein vnd Qual leyden / wie sie immerdar von den Würmen genaget / vnd von dem Feuer gebrunnet werden / vnd dies wird also erbärmlich vnd abscheulich zuschauen seyn / daß einem / de: es sehe / darfür grauen würde / es eckert manchem / wann er nuhr ober Tisch an ein faul Aß / oder sonst an stinkend. Koch ged. net: wie v. l. mehr wird einem eckert werden / wan er die vnflärtigen vnd stinkenden Leiber der Verdampfen sehen wird. Du siehest nicht gern bey lauff ihren Leuten / vnd kanst nicht zuschauen / wann der Balbirer ein Sued ablöset / oder sonst einen peyniget / wie wiltu dann die Qual der Verdampfen sehen? darumb hüte dich für der Hellen / Amen.*

Am zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon. Von der Peyn vnd Straff der Leiber der Verdampfen in der Hellen.

Vber die Wort.

Werffet ihn in die eufferste Finsternuß / da wirdt seyn Heulen vnd Zänklappern.

Matth. 22. Cap. v. 13.



W der Hellen werden nicht allein die Leiber der Verdampfen / sonder es werden zugleich Leib vnd Seel leyden müssen / welches zuschauen ist auß den Worten Christi / da er also sagt: *Ich sag euch aber meinen Freunden / laffet*

daselbst wird nichts guts noch anmutiges seyn / vnd wirdt ihnen an keinem Vbel mangelt: deren Dingen / die sie nicht gern hätten / werden sie voll auß gemung haben / vnd deren / die sie gern haben möchten / werden sie keins haben / da wirdt kein einiges Glied auch das geringste an einem Verdampfen seyn / welches nicht grausamlich wirdt gepeyniget werden. Erstlich wiltu gern Speiß vnd Tranc zu Erhaltung des Leibs haben: allhie in der Hellen ist ein jämmerlicher Hunger vnd vnslächtlicher Durst / da wirdt dir nicht ein Brösamletn Brot / auch nicht ein Tröpflein Wasser gereicht werden / vnd wann dir gleich Speiß vñ Tranc gereicht wird / so ist es doch nichts anders als Schwefel vñ Feuer / dan David Psal. 106

euch die nicht erschrocken / die den Leib tödten / vnd darnach nichts haben das sie mehr thun. Ich will euch aber zeigen / wen ihr fürchten solt: fürchtet den / der nach dem er getödet hat / auch Mache hat zuwerffen in die Hell. Ja ich sage euch / den sollet ihr fürchten. Bis dahin gehen die Wort Christi. Auß welchen gnugsam zu mercken ist / daß in der Hellen nicht allein die Leiber / sondern auch die Seelen leyden vnd gepeyniget werden müssen. Weil ich aber Sorg haben muß / die Predigt werde zu lang werden / wann ich in einer Predigt predigen vnd lehren würde / was für Pein vnd Qual die Leiber der Verdampfen / vnd zugleich auch / was für Qual die Seelen der Verdampfen in der Hellen leyden müssen: derhalben will ich nur dismal lehren / was für Pein vnd Straff die Leiber der Verdampfen in der Hellen außsehen müssen / das ander aber will ich in folgende Predigt sparen. So dir wölle darzu ihr satt seyde / dann es wirdt euch hun sein Enad verlenhen.

Erstlich wiltu gern Speiß vnd Tranc zu Erhaltung des Leibs haben: allhie in der Hellen ist ein jämmerlicher Hunger vnd vnslächtlicher Durst / da wirdt dir nicht ein Brösamletn Brot / auch nicht ein Tröpflein Wasser gereicht werden / vnd wann dir gleich Speiß vñ Tranc gereicht wird / so ist es doch nichts anders als Schwefel vñ Feuer / dan David Psal. 106 sagt: *Feuer / Schwefel vnd v Wind des Vngewitters wirdt ihres Belchs Theil seyn.* Vnd Moses spricht: *Ir Wein ist Drachengall / vnd ein vnheil sames Schlängengift.* Sie werden Hunger leyden wie Hunde / wie im Psalmbuch geschrieben stehet: vnd bey dem Propheten Esaias lesen wir / daß Gott also gesprochen: *Sihe / meine Knecht werden essen / vnd ihr werdet Hunger leyden. Sihe / meine Knecht werden trincken / vnd ihr werdet Durst leyden.* Vnd vnser Herr Christus hat selbst mit seinem eygnen Munde gesprochen: *Wehe euch die bis in folgende Predigt sparen.* So dir wölle darzu ihr satt seyde / dann es wirdt euch hun gern.

Die Verdampfen haben einen solchen Zustand / der ganz voll ist alles Vbels vnd Widerwertiges / in der Hellen der Verdampfen wirstu mit dem heilichsten

Zum 2. hastu gern schöne Kleider: allhie aber in der Hellen der Verdampfen wirstu mit dem heilichsten